

berlich) dieser letzten zwei Jahre. Wie auch jetzt ihre Sehnsucht (alle „Anhänglichkeit“ zugegeben) sich zum allerwenigsten auf mich; sondern, abgesehen von den Kindern, – auf die Annehmlichkeiten des Hauses u. dergl. bezieht. – Alma hatte fast immer Thränen im Auge. – Ich war über zwei Stunden bei ihr; sie kommt von einer Reise mit Werfel (der Vorlesungen hielt) aus Deutschland. –

Nm. am Weiher. –

Z. N. bei Julius und Helene. –

1/5 S. – Pötzleinsdorf – Dreimarkstein (am „Weiher“), dort mit Lili und Reiterlein zusammengetroffen, über Neustift zurück.

Nm. erhebliches Übelbefinden. –

Salten zum Thee, von seiner Reise (Tschechien, Berlin etc.) zurück; über seine Novelle, die er als autobiographisch bezeichnet (Hund von Florenz); sehr lebhaft sich nach der Situation erkundigend; die Gerüchte; – ihm hat man in Prag erzählt (entrüstet) – daß ich O. davongejagt, weil ich ein Verhältnis mit einem ganz jungen Mädchen habe; – aber im ganzen ist man überall richtig informirt. – Er war herzlich und doch nicht ganz unbefangen.

– Gepackt. –

2/5 Vm. bei Dr. Feuchtwang, den Brief an den Münchner Rabbiner geholt. –

Dictirt Briefe; – Weiher. –

Zum Thee V. L. –

3/5 Abreise. Lese Flaubert Briefe; schreibe einige Verse am Weiher. – Salzburg. (Kellnerstrike.) Im Rest. vis à vis. – Weiter nach München.

An der Bahn Lucy und Olga. Sie umarmt mich. Begleiten mich ins Parkhotel, wir soupiren zusammen. Ich hatte O. drei Monate nicht gesehn.

4/5 Vorm. zu O. Mauerkircherstraße; sie wohnt bei der Hofchauspielerin Clotilde Sch., ältere Dame. Sitze im Salon mit ihnen, Director Linsemann (Köln), Schwager von Clot. Sch., und seiner Frau (Schauspielerin). Über „Fliederbusch“ und andre Theatralia. – Lucy. –

Mit O. und Lucy in O.s Zimmer. Zuerst über die Sommereintheilung, insbesondere Lili, Zusammensein mit ihr; Aussee; dann soll O. aber wo? mit ihr zusammenwohnen. Schwierigkeiten, die Discussion wird stürmischer, Lucy wirkt beschwichtigend. Ich komme auf die Formalitäten der Trennung, O. weint. „Es bleibt uns nichts andres übrig“ sage ich. Wenn man sich aber irrt? fragt O. . . Ich: So kann man ja später wieder heiraten (halb scherzend). O. sinkt schluchzend vor mir